

sah er endlich Diejenigen von seiner Schwelle scheiden, die ihm soviel verdankten, und mit tausend Segenswünschen von ihm Abschied nahmen. Anfangs war er freilich niedergeschlagen und wortkarg, er versank oft in Nachdenken, und hatte keine rechte Freude am Leben; aber nach und nach verschwand jede Wolke des Unmuths und er war ganz wieder der Alte.

Es bleibt uns nur noch wenig zu sagen übrig. Adolf war nicht zu Claras Hochzeit gereist, aber er empfing die Nachricht davon mit ziemlichem Gleichmuth. Die Hauschronik ist treulich von ihm fortgesetzt worden; es sind auch noch einige Blätter hinzugekommen, worauf nach ein Paar Jahren zu lesen stand, daß Adolf sich mit einem wackern Mädchen vermählt, und der Himmel ihm liebe und artige Kinder geschenkt habe, Alle so lieb und artig, als ihr, meine jungen Freunde. Der Älteste von ihnen soll einst nach dem Tode des Vaters die Chronik erben, die als ein Heiligthum aufbewahrt wird, wovon sich Jeder überzeugen kann, der nach Großen-Gottersleben zu Freund Adolf geht, und nach derselben fragt.

## Der Schleichhändler.

Von Carl Bloke.

### 1.

Um mitternächliche Stunde, da, wo es schon öde und leer im Städtchen Traubenburg war, wo nur des Nachtwächters weithin tönendes Horn